

Zeit nicht besser wird: so ist doch der Zustand eines bekehrten und mit Gott vereinigten Menschen unvergleichlich besser als sein voriger Zustand war. Der Herr kennet ihn alsdann mit einer väterlichen Liebe, wie er alle die Seinige kennet, läßt ihm eine gnädige Vorsorge und einen mächtigen Schutz wiederfahren, tröstet sein Herz nach und nach über allem, wozu in Aufsehung der bösen Zeit das prophetische Wort, welches eine gute Aussicht verschafft, besonders taugt, läßt ihm alles zum Besten dienen, und nimmt ihn endlich in die ewige Friedens-Hütten auf, wo ihn keine Plage mehr berührt. Predigt also von den Gerechten, daß sie es gut haben.

Joh. 14, 1.

Jesus sprach zu seinen Jüngern: euer Herz erschrecke nicht. Glaubet an Gott, und an mich glaubet.

Die Zeit des Leidens und Todes Jesu war für seine Jünger eine sehr trübselige Zeit, weil sie den Zweck und Nutzen desselben noch nicht erkannten, aber auch eine gefährliche Zeit, weil sie selbst in Lebensgefahr waren; wie man aus ihrer Furcht vor den Juden (Joh. 20, 19) schliessen kann. Dessen ohngeachtet sagte der Heiland, welcher alles vorher wußte, was Ihm selbst und seinen Jüngern begegnen würde, zu ihnen: euer Herz